

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

265 (13.11.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1019106](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1019106)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. incl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Kron- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Nr. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Erziehung-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 265.

Dienstag, den 13. November.

1877.

Berlin, 10. Nov. Die Kreuztg. schreibt es seien zwischen dem Finanz- und dem Cultusministerium erhebliche Differenzen bezüglich der Ausführung des Unterrichtsgesetzes entstanden. Camphausen habe einen Mehraufwand von jährlich 30 Millionen Mark herausgerechnet, der durch die praktische Ausführung des Unterrichtsgesetzes dem Staate erwüchse.

— Die dem Landtage vorgelegte Uebersicht über den Fortgang des Baues und über die Ergebnisse des Betriebes der Staatseisenbahnen im Jahre 1876 bildet nicht eben einen Ruhmesstück für Herrn Dr. Uchenbach. Bekanntlich verfügt derselbe über Eisenbahncredite im Betrage von mehreren hundert Mill. Mark. Was ist mit diesen Mitteln gethan worden? So gut wie nichts. Im Laufe des ganzen Jahres 1876 wurden nur 73,74 Kilometer Eisenbahnstrecken neu eröffnet, während 223,54 Kilometer aus dem Privatbesitz angekauft und dem Staatsbahnetz einverleibt wurden, so daß die Gesamtlänge der Staatsbahnen sich am Schluß des Jahres auf 4556,61 Kilometer stellte. Hiervon fallen auf die Provinzen Preußen 1053,65 Km., Hannover 855,94, Hessen Nassau 671,44, Schlesien 461,12, Brandenburg 457,26, Westfalen 353,20, Posen 222,29, Sachsen 190,02, Rheinprovinz 83,77, Jadegebiet 0,15 Kilometer, während von den übrigen Strecken in Oldenburg 51,83, Hessen 21,97, Braunschweig 18,91, Bremen 17,06 Kilometer belegen sind. Das bis zum Schluß des Jahres 1876 auf vorstehende Bahnen verwendete Anlagecapital betrug abzüglich des von dem Staate Bremen für die Anlage der im gemeinschaftlichen Eigenthum befindlichen hannoverschen Bahnstrecken angewendeten Kapitals im Ganzen 1,158,573,455 Mark, d. i. per Kilometer Bahnlänge 254,262 Mark. Das investirte Kapital hat sich in 1876 mit 5,23 pCt. gegen 4,80 pCt. in 1876 verzinst. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß die Einnahmen trotz des höheren Zinsertrages erheblich zurückgegangen sind, daß also der gesteigerte Ueberschuß lediglich aus Ersparnissen an Betriebsausgaben resultirt. Leider sind diese Ersparnisse nur fälschlich als solche zu bezeichnen, vielmehr in Wahrheit lediglich verschobene Betriebsausgaben. Ein Theil der wirklichen Ersparnisse hat in der Bescheidung der Subalternegehälter seine trübe Quelle.

London, 9. Nov. Die 14 Fahrzeuge aus Dundee, welche auf Kobbenfang ausgefahren waren, haben mehr als 80,000 Stück erbeutet. Der Werth der Thiere wird auf 56,450 Pfd. Sterl. (oder 28,540 Pfd. St. mehr als im Vorjahre) geschätzt.

Vom Kriegsschauplatz.

Die ganze Hoffnung des russischen Generalstabs, Plewna baldigst bewältigen zu können, beruht auf der Annahme, daß Osman Pascha sich noch höchstens zehn bis vierzehn Tage halten könne und dann gezwungen sein werde, entweder zu capituliren oder sich durchzuschlagen. Nach einem Telegramm des „Wiener Tagebl.“ aus Boradim erwarten die Russen einen Durchbruch Osmans gegen Dahowa. Deserteure, welche dort angelangt sind, melden angeblich, daß die Truppen Osmans auf Viertelfationen geiezt sind.

Konstantinopel, 10. Novbr. Nach einer Nachricht der Regierung meldet Mukhtar Pascha aus Erzerum vom 9. d., die Russen hätten am 9. November, 4 Uhr Morgens, die Befestigungen von Uzize angegriffen. Der Kampf dauerte bis 2 Uhr Nachmittags. Beide russische Angriffscolumnen wurden zurückgewiesen, obgleich es einer bereits gelungen war, das Blockhaus zu besetzen. Mukhtar Pascha drang wieder weiter bis Deweboun vor.

Marine.

Die „Ariadne“ ist am 9. Novbr. cr. Abend in Plymouth eingetroffen und beabsichtigte am 10. die Reise fortzusetzen. An Bord Alles wohl.

Briefsendungen u. für S. M. S. „Ariadne“ sind bis incl. 1. Dezember 1877 nach Rio de Janeiro (via Bordeaux) zu richten.

Wilhelmshaven, 12. Novbr. Die „Cölnische Volksztg.“ vom 17. Mai 1873 berichtet: „Der Musiksaal unseres neuen Conservatoriums bot im Laufe dieser Woche zwei interessanten Abendunterhaltungen Raum. Die zweite Unterhaltung am Donnerstag Abend, war eine musikalische, indem die 7jährige Fanny Richter sich als Clavier-Virtuosin producirte. Das junge Wundermädchen macht in vollstem Maße ihrem Titel Ehre. Die allerliebste Kleine mit dem runden Kindergesicht, blondem Haar, klugen Augen und einer prächtigen Stirne, spielte ohne Noten eine Reihe klassischer Stücke und eigener Compositionen mit größter Leichtigkeit und Eleganz, und setzte nicht nur das Publikum in Staunen, sondern errang sich auch den vollen Beifall vieler anwesenden musikalischen Meister, wie der Herren Hiller, Weber, Seiß, Gernsheim u. A. Die kleine, liebliche Wunderknospe wird gewiß allen Anwesenden in freundlicher Erinnerung bleiben und mit vielen herzlichen Wünschen für ihre fernere künstlerische Entfaltung anderweitigen Triumphen entgegengehen.“

Frauenliebe.

Erzählung

von
A. Mels.

(Fortsetzung.)

Ob er sich jener Ratter noch entsinnt, die ihn einst in's Herz sich, als er mit ihr den ersten Liebesrausch durchträumt? — Wahrscheinlich — wenn auch mit mitleidsvollem Lächeln vielleicht! Er verspottet sich selbst und seinen Jugendrausch und doch . . . ihm selber unbewußt hat dieser einen tiefen, einen unverlöschbaren Eindruck auf sein ganzes Leben hinterlassen!

Entsinnst Ihr Euch, Ihr, die ihr den feinen Weltmann oft in Damengesellschaft beobachtet, wie inmitten der galantesten, der heitersten Conversation es plötzlich herb um seine Lippen zuckte? Fragt die Anatomen des Herzens, die Poeten, um die Bedeutung jenes Zuckens; — einstimmig werden sie Euch antworten, es sei die Pulsation einer vernarbten Herzenswunde! . . .

Es ist Abend und der Palast des Ministers ist in Dunkel gehüllt; nur in den Privatgemächern Seiner Excellenz, die nach dem Garten hinausgehen, kann man durch die geschlossenen Jaloufteen einen Lichtschimmer dringen sehen. Der Minister hat am Morgen dieses Tages gearbeitet, dann hat er Vortrag

beim Monarchen gehabt; hat gleich darauf zwei bedeutende Reden in den Kammern gehalten, hat dann einige Stunden mit dem Unterstaatssecretär und einigen Räten gearbeitet, hat mehrere Diplomaten und hohe Beamte empfangen, hat endlich der Gallavorstellung zu Ehren eines vornehmen Gastes beigewohnt, und jetzt, kaum hat er den bestreuten Frack abgelegt und sich in ein bequemes Hausgewand gehüllt, als er schon wieder vor seinem Schreibtische sitzt und an der Rede arbeitet, die er morgen zu halten gezwungen sein wird. Und fast ebenso ist der gestrige Tag vergangen und sicherlich wird der von morgen nicht weniger Arbeit bringen; und hierbei ist die Zeit noch nicht mit eingerechnet, die er dazu anwenden muß, um von den Angriffen Kenntniß zu erhalten, welche seine Feinde im In- und Auslande durch die Presse gegen ihn unternehmen! Wahrlich, es ist kein Rosenbett, auf dem die leitenden Minister eines großen Staates im neunzehnten Jahrhundert ruhen! — Der Minister schellt.

Ein Diener tritt ein, dem man auf den ersten Blick schon ansieht, daß er ebenso viele Ehrfurcht vor der Excellenz hegt als Liebe zu seinem Herrn, denn er schüttelt unwillig das schneeweisse Haupt, als er Jenen schon wieder bei der Arbeit sieht.

„Excellenz befehlen —“

„Ist mein Privatsecretair im Hause?“

„Ich glaube nicht, Excellenz; ich sah ihn wenigstens noch nicht zurückkommen.“

„Es ist gut; wenn er heimkehrt, bitte ihn, sich zu mir zu bemühen.“

Der Minister nimmt die Feder und schreibt einige Augenblicke;

Der Ems-Jade-Canal.

(Schluß.)

Die Majorität der Grundbesitzer der den sogenannten Emdener Pegelverband bildenden Sielachten (oder Entwässerungsverbände) will nämlich im Anschluß an den Ems-Jade-Canalbau die mangelhafte Marschentwässerung ihrer gegenwärtig unter dem Zustrome des fremden Höhenwassers leidenden Grundstücke, welche durch 8 vorhandene gemeinschaftliche Siele nur unvollkommen vermittelt wird, dadurch gründlich verbessern, daß das Höhenwasser aus den Mooren und Heiden am Rande der Marsch durch besondere Canäle abgefangen und in den Ems-Jade-Canal geleitet wird, die Entwässerung der Marsch aber davon getrennt durch 4 außerhalb Emdens belegene und 2 zum Ersatz der 4 Emdener Siele an anderen Punkten des Verbandsgebietes neu zu erbauende größere Siele erfolgt. Der Neubau dieser beiden Siele erfordert einen Aufwand von 572,000 M.

Die Ausführung des Meliorationsplans hat für den Staat, abgesehen von der Verbesserung der im Pegelverbände belegenen ca. 30 Domainen, den Vortheil, daß sie die Durchführung des Ems-Jade-Canals durch die Stadt Emden in der beabsichtigten Weise ermöglicht, ungeachtet dieselbe die Beseitigung der vier jetzt in Emden vorhandenen Siele bedingt, dem Ems-Jade-Canal eine für seine untere Strecke an der Ems erwünschte erhöhte Spülkraft zuführt und den Fiskus von Beitragsleistungen zu den Sielkosten der Marschen bei der weiteren Cultivirung seiner Moore befreit. Die von dem Staate und den Grundbesitzern verfolgten Zwecke unterstützen sich somit gegenseitig. Es erscheint jedoch bei Berücksichtigung aller Umstände billig, den betreffenden Verbänden — deren nahe bevorstehende Bildung zu einer Genossenschaft die Voraussetzung für die Inangriffnahme des Baues ist — eine Erleichterung in den von ihnen zu übernehmenden Verpflichtungen dadurch zu gewähren, daß der vorhin genannte Restbetrag der Kosten des Grunderwerbs mit 183,000 M. von ihnen nicht gefordert wird.

Für den Bau dieses Canals sind hiernach Seitens der preussischen Staatskasse 8,401,000 M. weniger 337,300 M. = 8,063,700 M. oder rot. 8,000,000 M. aufzuwenden, so daß nach Abzug der ersten Rate von 600,000 M. noch rot. 7,400,000 M. durch die Anleihe zu beschaffen bleiben.

Der Bau des Ems-Jade-Canals auf der Grundlage des jetzigen Plans giebt zugleich Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringen Kosten die sehr mangelhaften Hafenanlagen bei Emden dem Bedürfnis und den Localverhältnissen entsprechend zu verbessern, wozu die Kräfte dieser Stadt allein nicht ausreichen.

Der Emdener Hafen dient nämlich nicht lediglich zur Vermittelung der Entwässerung der oben erwähnten 4 städtischen Siele, also zweien Zwecken, die nicht mit einander vereinbar sind. In Folge dessen findet sowohl in dem Hafen, als auch in dem Fahrwasser bis zur Ems eine solche Verschlamung statt, daß es trotz unausgesetzter Baggerungen nicht möglich ist, die für den Schiffsverkehr erforderliche Tiefe herzustellen beziehungsweise zu erhalten.

doch indem er inmitten eines Satzes inne hielt und unwillkürlich den Kopf umwendet, bemerkt er, daß sein Diener noch immer an der Thür steht.

„Ich habe Dir nichts mehr aufzutragen,“ sagte er.

„Nur zögert einen Augenblick; dann scheint er sich ein Herz zu fassen und sagt:

„Ich hätte eine Bitte an Ew. Excellenz.“

„Ein ander Mal — lieber Georg — ein ander Mal, — jetzt bin ich wirklich zu beschäftigt.“

„Ein ander Mal werden der Herr Graf mir meine Bitte nicht erfüllen können.“

„Nicht können? Wie so das, Georg?“

„Weil sie gegenstandslos ist, wenn der Herr Graf nicht die Gnade haben, mir jetzt Gehör zu schenken.“

„Bei Gott, ein wahrer Diplomat, dieser Georg!“ lacht der Minister; es wäre auch nicht zu verwundern, daß Du in den fünf und zwanzig Jahren, die Du um mich bist, etwas gelernt hättest, — unter Anderem, mich zu tyrannisiren. Nun denn — heraus mit der Sprache!“

Der Kammerdiener schien seinen Muth mit beiden Händen zu erfassen.

„Draußen steht ein Mann, der um Audienz bittet,“ sagte er endlich.

„Wie? Was? Bist Du wahnsinnig? Um zehn Uhr Abends?“

„Excellenz, es ist ein Förster aus meiner Heimath — er hat fünf Tage Urlaub und wenn er den Urlaub überschreitet, verliert er seine Stelle; seit zwei Tagen erwartet er Excellenz im Ministerium, und da der Herr Graf diese Woche den öffentlichen Audienztage ausgeht haben, so bleibt ihm keine Hoffnung! Er wird seine Stelle lieber verlieren, ehe er nach Hause zurückkehrt, ohne den Herrn Grafen gesprochen zu haben — und er hat Frau und Kind — und deshalb, Excellenz — deshalb — da er ein Landsmann ist —“

„Unmöglich jetzt! Er soll sich an den Unterstaatssecretair, meinewegen an meinen Privatsecretair wenden — was will er?“

„Das kann er nur Ew. Excellenz sagen, meint er; aber so viel hat er mir anvertraut, daß es weder Protection noch Unterstützung sei.“

„Aber was denn? — Ich muß auf jeden Fall im Voraus wissen . . .“

Unter diesen Verhältnissen hat auch das mit dem städtischen Hafen in Verbindung stehende fiscalische Dock sehr zu leiden. Zur Ausbaggerung desselben werden alljährlich 30,000 M. aufgewendet. Durch die Verlegung der Marschentwässerung nach anderen Punkten des Pegelverbandes außerhalb der Stadt und die beabsichtigte Hindurchführung des Ems-Jade-Canals durch letztere wird nun dem Schiffsverkehr entsprechenden höheren Wasserstande wird nun den bestehenden Mängeln im Wesentlichen abgeholfen; namentlich wird durch das Canalwasser eine kräftige Spülung des Fahrwassers nach der Ems ermöglicht, deren Fahrrinne in einer Tiefe von circa 22 Fuß in eine solche Nähe der Mündung des Hafencanals verlegt ist, daß mit Hilfe jener Spülkraft auch ein für die Schifffahrt geeigneter Weg aus dem Strom nach dem Canal ohne Anwendung erheblicher Kosten offen gehalten werden kann, ferner die Verschlamung sowohl des städtischen Hafens als auch des fiscalischen Docks auf ein Minimum reducirt. Da zur Verbindung des Ems-Jade-Canals mit der Ems der Bau einer besonderen Schifffahrtsschleuse bei Neßerland erforderlich wird und hierfür die Kosten in dem betreffenden Anschlag bereits vorgeesehen sind, so bedarf es zur Verbesserung der Schifffahrts- und Hafenanlagen nur noch einer angemessenen Erweiterung und Vertiefung des vorhandenen Fahrwassers, sowie einiger Vorrichtungen zum Befestigen und Anlegen Schiffe. Die Kosten dieser Verbesserungsanlagen belaufen sich nach Abzug eines von der Stadt Emden zugesagten Beitrags von 150,000 M. nach Maßgabe des aufgestellten Anschlags auf überhaupt 525,000 M. Durch Hinzusügung dieses Beitrages zu den oben genannten Kostensummen für den Ems-Jade-Canal von rot. 7,400,000 M. stellt sich die Gesamtsumme für beide Zwecke auf 7,925,000 M. oder rot. 8 Millionen Mark, welche in einem Zeitraum von 6 Jahren zu verwenden sein wird.

(E. Stg.)

Vermischtes.

— (Falschmünzer.) Wie aus Chemnitz berichtet wird, erregt dort die Kunde nicht geringes Aufsehen, daß es der Behörde gelungen sei, einer weitverzweigten Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen. Die gedachte Bande, deren Mitglieder — etwa 20 an der Zahl — bereits hinter Schloß und Riegel sich befinden, hat ihren hauptsächlichlichen Sitz in Chemnitz und Umgegend gehabt, jedoch auch in Leipzig und im Gebirge ihre Thätigkeit insgeheim entwickelt. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur falsches Silbergeld zu gießen, sondern vor Allem auch falsche Zwanzigmarsstücke zu prägen. Der Thätigkeit und den Maßnahmen der Staatsanwaltschaft, sowie der Staatspolizei und Gendarmerie ist es zu danken, daß noch am 23. d. M. in den späten Abendstunden die Maschinen und Werkzeuge, deren sich die saubere Gesellschaft bei ihrem Handwerk bediente, sowie eine große Menge von Falsificaten in einem benachbarten Dorfe trotz der vortrefflich gewählten Verstecke (ein Theil der Maschinen war in einem Walde vergraben, ein anderer Theil in einem Fauchentloche verborgen) entdeckt und zu Tage gefördert worden sind.

„Also willigen Excellenz ein! . . . O meinen besten Dank, Herr Graf; jetzt kann ich es Ihnen sagen — der Mensch thut mir zu leid in seiner kalten Entschlossenheit, die Zukunft seiner Familie zu opfern; . . . ich gehe und hole ihn! . . .“

„Aber ich habe gesagt . . .“ — doch der Minister konnte nicht fortfahren; der Kammerdiener hatte schon das Gemach verlassen.

„Eine Audienz um zehn Uhr Abends, das ist ganz neu“ — murmelte er — „wo war ich denn in meiner Rede? . . .“ Die Wohlfahrt der Nation, meine Herren . . .“ Ja wohl, man wird oft gehört, wenn man an die Wohlfahrt der Nation denkt — und wenn es auch nur von jenem Kammerdiener wäre . . .“

Die Thür öffnete sich und Georg meldete den Unbekannten an, der ihm auf dem Fuße gefolgt war und, trotz einer unwilligen Bewegung des Ministers gegen seinen Diener, in das Cabinet trat.

Es war eine kräftige und hochgewachsene Mannesgestalt, — ein Gesicht mit offenen und intelligenten Zügen, dem die Verwirrung, sich vor dem Minister zu befinden, gar nicht schlecht stand.

„Womit kann ich Ihnen dienen, mein Herr?“ fragte diejer, dessen Höflichkeit in allen Kanzleien zum Sprichwort geworden ist, mit freundlicher Stimme.

„Excellenz . . . ich kann . . . ich . . .“ stotterte Jener.

„Lasse uns, Georg!“ — und als der Diener nicht ohne Bögen das Gemach verlassen, fuhr der Minister fort: „Zu jeder anderen Zeit würde ich mich herzlich freuen, ein Viertelstündchen mit Ihnen von der Heimath zu plaudern; aber da Sie mich zu so spater Stunde aufsuchen, so setze ich voraus, daß es sich für Sie um höchst wichtige Angelegenheiten handelt.“

Der Förstmann verstand die leise Ironie, die in diesen Worten lag, nicht — er hörte nur die freundlichen Worte; — vertrauensvoll hob er den Kopf in die Höhe und sagte mit trauriger Stimme:

„Herr Graf, ich bringe Ihnen den letzten Gruß meiner Mutter.“

(Fortsetzung folgt.)

Geschäfts-Anzeiger.

Aug. Schild,
Schmiedemeister, Neuheppens,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Schmiede- und Schlosserarbeiten.

Stets das Neueste!

Zu
Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich
mein **großes Lager** von
Leder- und Galanteriewaaren,
als: Damentaschen, Nährecessaires,
Schreibmappen, Brief- und Cigarren-
taschen, Portemonnaies, Feuerzeuge,
Scheeren-Stuis, Wisches, Notizbücher,
Photographie-Albuns mit und ohne
Musik, Reise-Recessaires mit und ohne
Einrichtung zc.

Fächer, Bonbonieren, Flacons, Hand-
schuh- und Taschentuch-Kästen.

Schmuckfachen in größter Auswahl
Einsteckämme, Armbänder, Brochen
und Ohrringe, Ketten, Medaillons,
und Kreuze, Manschetten u. Chemisett-
Knöpfe, Uhrketten, Chatelaines, Haar-
nadeln zc. in Schildpatt, Elfenbein,
Silber-Filigrain, oxyd. Silber, äch-
ten Granaten, Corallen, Jet zc.

Parfümerien und Toiletteseifen
in eleganter Ausstattung.

G. Schlotte, Bremen, Oberstr. 41.

Möbel-Lager
von **Rud. Albers,**
Neuheppens, Bismarckstr. 62.

COMMISSIONS-GARTEN.
Täglich Restauration.
Gustav Janßen.

F. W. Greiff,
Elfaß, Marktstraße Nr. 37.
Anfertigung von allen Tapezierer- und
Polsterarbeiten.

**Bremer St. Pauli-Bier-Nie-
derlage Braubier, Culmbacher
und Böhmischbier.**
Preuss. Bierverleger Oldenburgerstr.

Bier-Niederlage
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**
Restauration und Billard.
SELTERS-WASSER.
Buchmeyer & Endelmann.

Keine Hühneraugen mehr!
Die bei mir vorräthigen bewährten
Hühneraugen-Pflaster lindern sofort
den Schmerz und vertilgen das Hühner-
auge sicher. Stck. 1 Sgr., Dr. 9 Sgr.
G. Schlotte, Oberstr. 41,
Bremen.

Bei Franko-Einsendung von 10 Sgr.
in Marken erfolgt 1 Dbd. franko.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silberfachen zc. kauft
und verkauft
Neuheppens. **Priet.**

ED. NULTSCH, Schlossermeister.
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten
und Geldschranken.

Sargmagazin.
Neuheppens, Neuestraße 5.
B. Janßen.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-
ments, Ent- und Bewässerungen wer-
den von dem unterzeichneten vereideten
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in
dem Hause des Herrn Schumacher,
Mittelsstraße, schnell und unter billigen
Bedingungen ausgeführt.
Schwedler.

An- & Verkauf

von getragenen Kleidungsstücken, Uhren,
Möbeln zc.

Neuheppens. **Schulstadt.**

J. C. Focken.

Billigste Bezugsquelle f. **Druck-
bilder.**

Druckbilder mit Rahmen von
5 Mark an.

A. Dembikky

empfiehlt seine

**Schmiede- u. Schlosserwerk-
statt** für Hufebeschlag, Wagenbau,
Bau- und Maschinenarbeiten.

F. A. Schumacher.

Buchdruckerei.

Expedition des Tageblatts.

Besorgung von Anzeigen
in alle in- und ausländischen Blätter.

Lithographische Arbeiten
werden schnellstens besorgt.

Lager von Copir-Tinte
und Spielkarten.

Rechnungsformulare aller Art.

FIRMA-STEMPEL
Datums-, Giro-, Paginir- und Nummerir-
Maschinen, Pestschärfe, Schablonen, so-
wie alle sonstigen Gravirarbeiten.

Robert Wolf.

Taback- & Cigarren-Geschäft

Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Seifenfabrik

Neuheppens.

Verkauf en gros und en détail.
Grüne und weiße Schmierseife, Kern-
seife I. u. II., Toiletten-, Glycerin- und
Transparentseifen, Pottasche, Soda,
Chlorkalk, Glycerin, Schwefelsäure.

C. Herrmann.

Wilhelmshavener Sparkasse.

Geld- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren.

Stahl = Haarbürsten

frottiren sanft und angenehm die Kopf-
haut, verhindern durch regelmäßigen
Gebrauch das Ergrauen und Aus-
fallen der Haare und befreien die
Kopfhaut von den lästigen Schup-
pen (Schimi).

Preis pro Stück 4 Mark, 5 Mark
und 6 Mark.

Bei Franko-Einsendung des Betrags,
sowie 5 Sgr. für Porto, erfolgt Franko-
Zusendung.

G. Schlotte, Bremen, Oberstr. 41.

W. Heinze.

Lager von allen Sorten
Instrumenten und Saiten.

Anzeigen
aller Art,

Gerichtliche Bekanntmachungen und Auf-
forderungen, öffentliche Verpachtungen
und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen,
Familien-Nachrichten, Stellegesuche zc. zc.,
werden durch die

Annoncen-Expedition

von

G. Schlotte in Bremen
für sämtliche Zeitungen, Wochenblätter,
Fach-Zeitschriften zc. in Deutschland, so-
wie in Europa, Amerika, Australien zc.
angenommen und zu Originalpreisen
prompt befördert.

Kosten-Anschläge werden auf Wunsch
vorher aufgestellt, sowie jede weitere
Auskunft bereitwilligst ertheilt.

E. Schlotte.

Annoncen-Expedition in Bremen.

Bade-Anstalt von C. Langner,

vis-a-vis der großen Kaierne.
Geöffnet von Morgens 8—9 Uhr Abends

Mein reichhaltiges

Nähmaschinen-Lager,
der bewährtesten Fabrikate, halte
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-
willigt. Unterricht gratis.

Theod. J. Voss.

Annahme von
**Herren- und Damen-
Garderobe**

für die W. Spindler'sche Färberei und
Reinigungsanstalt in Berlin von
Frau H. Westphal, verläng. Koonstr. 58
in der Nähe des Bahnhofs.
Absendung jede Woche.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren,
Betten, Möbel, Uniform-Dressen,
Gold- und Silberfachen zc. kauft
und verkauft

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

F. BABEL, Klempner-
meister,
empfiehlt sein Lager von
Petroleum-Kochmaschinen, verzinnnten
Kochgeschirren, Lampen zc.

Toel & Böge,

Koonstraße.

**Pianino- und Mö-
bel-Lager.**

Hautbürsten,

in Form von Handschuhen und Reib-
händern, empfohlen von Prof. Dr. B.
Langenbeck und Dr. Angelstein
in Berlin, dienen zum Frottiren des
ganzen Körpers und werden mit sicherem
Erfolge angewandt gegen Schlaflosigkeit,
Jucken der Haut, Veklemmungen, kalte
Füße, nervös. n. Kopfschmerz, Herenschuß,
Blutstokungen, Schlaganfälle, Starr-
krampf, Rheumatismus, Ohrenreihen,
rheumatischen Zahnschmerz u. a. m.

Preis für ein Paar Hauthandschuhe
6 Mark.

Preis für ein Rücken-Reibband 6 M.

Bei Aufträgen von außerhalb erbitte
ich mir die Angabe, ob die Handschuhe
für Herren oder für Damen bestimmt
sind.

G. Schlotte,
Oberstraße 41, Bremen.

Bekanntmachung.

Submission

auf Lieferung von 60 Stück Schleifsteinen von 0,52 bis 1,60 Meter Durchmesser und 80 bis 240 mm. Stärke, sowie Mehrbedarf bis ultimo Rechnungsjahr 1877.

Termin:

Montag, 19. Novbr.,
Nachm. 5 Uhr.

Die Lieferungsbedingungen liegen in der Registratur der Werft zur Einsicht aus und können gegen portofreie Einsendung von 50 Pf. auch in Abschrift mitgetheilt werden.

Wilhelmshaven, 31. Octbr. 1877.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Der Landgebräucher Johann Theilen Helmerichs zu Feldhausen, Gemeinde Schortens, will seine dazselbst belegene Besitzung, bestehend aus einem Wohnhause nebst Scheune, großem Garten und 12 Matten gut cultivirten und gedüngten Landes, Mai 1878 anzutreten, unter der Hand verkaufen. — Die Stelle würde sich vorzugsweise auch für einen Fuhrmann eignen und kann ein bedeutender Theil des Kaufpreises bis weiter gegen übliche Verzinsung in der Stelle stehen bleiben.

Kauflichhaber werden erjucht, sich am

Donnerstag, 15. Nov.,
Nachm. 4 Uhr,

in Janssens Wirthshause zur Haidmühle zum Contrahiren einzufinden.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll in demselben Termine entweder die ganze Stelle, oder den Umfänden nach das Haus nebst Garten auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Sillenjede b/Jever, 26. October 1877.

A. Siemens, Rchgsillr.

Zither-Club.

Am

Mittwoch, 14. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,

findet eine

Versammlung

im Ernst'schen Lokale zu Neuheppens statt. Die Mitglieder werden gebeten, präcise 8 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.

Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens empfehle ich mich zu **Sandarbeiten** jeder Art.

Anna Plenske,

Börjensstr. 13, 1 Tr., früher i. d. Langnerischen Badeanst.

Zu verkaufen

Eine vollständige

Ladeneinrichtung mit **Tonebank** u. **Ladenutensilien** steht unter meiner Nachweisung preiswürdig zum Verkauf.

Jever.

Wilh. Köhler,
Mandatar.

Weißer Kopftohl

empfiehl

J. W. v. Essen,
Koonstraße 108.

Wegen Abhandenkommens einer Namensliste werden die Abonnenten des Werkes „**Dunkle Existenzen**“ erjucht, ihre Adressen beim Gastwirth Lammer's in Neuheppens einliefern zu wollen.

Dsnabrück, 10. November.

D. Jacobs
Verlagsbuchhandlung.

Empfehle eine prima Sendung von

Fromage de Brie.

Neufchateller.

Amanda-Käse.

Holl. Rahmkäse.

do. Edammer.

frisch. Schweizer Käse.

Limburger

Thüringer

Harz- u. Appetitkäse.

Parmesan- und

grünen Kräuterkäse.

C. W e t s c h k n.

Wiener Würstchen.

C. W e t s c h k n.

Den geehrten hiesigen Damen zur gerälligen Nachricht, daß unser Lager in **angefangenen und musterfertigen**

Stickereien

als: **Teppiche, Streifen in Lehnjessel, Lambrequins, sowie Schube, Hofenträger, Tuchkanten, Schlummerrollen, Sophakissen, Stickereien in Garderobenhalter, sowie das Allerneueste mit dazu passenden**

Holzschneidereien

aus's großartig Ueberraschendste assortirt ist, so daß wir im Stande sind, gegen etwaige auswärtige Musterlager mit bestem Erfolg zu concurriren. — Unser Geschäftsprincip ist billige Preisstellung und strengste Reellität.

Achtungsvoll

M. Hitzegrad u. Co.

Ein donnerndes Hoch

der hübschen Grethe von Metz zu ihrem Geburtstag.

Mehrere Verehrer.

Sch a a r.

Abonnem.-Concert.

Das erste Abonnements-Concert, ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Hrn. Latann findet

Donnerstag, 15. Nov.,
statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. A. König.



Wilhelmshav. Liedertafel.

Die nächste Uebungsstunde findet am

Dienstag, 13. Nov. cr.,
im Locale des Herrn Ernst statt.

Wegen des bevorstehenden Kränzchens ist das Erscheinen von sämtlichen activen Mitgliedern dringend erforderlich.

Der Vorstand.

Ein Hoch!

zum Geburtstage.

Ach Grethe, Du raubst mir die Rub!

Schöne Winter-

Tafel- und Kochäpfel
empfiehl Schiffer Bornemann
im Handelshafen.

Zu verkaufen.

Ein milchgebendes Schaf.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Verlobungs = Anzeige.

Therese Steenzen.

Rudolf Genicke,

Oberbootsmanns-Maat.

Wilhelmshaven, 11. Novbr. 1877.

Dienstag, den 13. November,
Abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Hotel Victoria:

Concert

von

Fanny Richter.

Programm.

1. Sonate in F (Allegro, Adagio, Presto) von Haydn.
2. Valse in Cis-moll von Chopin.
3. Gavotte in G-moll von S. Bach.
4. Rondo, Allegro. Letzter Satz aus der Sonate Op. 13 v. Beethoven.

5. Valse in Des von Chopin.
6. Lied ohne Worte in C von Mendelssohn.
7. Sonate, erster u. letzter Satz von Mozart.
8. Rondo, Andante. Op. 51 Nr. 2 von Beethoven.

Eintrittskarten sind in der **Ferd. Schmidt'schen** Buchhandlung (C. Lohje) und bei Hrn. Achilles, (Hotel Victoria) zu haben. — **Saal** 1 Mt. 25 Pf., Kinder 1 Mt. — **Gallerie** 1 Mt., Kinder 75 Pf. — An der **Kasse** 1 Mt. 50 Pf. Programm's an der Kasse.



Krieger-Kampf- Genossen-Verein Wilhelmshaven.

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Brofowski** findet am **Donnerstag, den 13. d. Mts.,** statt.

Die Mitglieder versammeln sich um 2 Uhr zum Abholen der Fahne im Vereinslokal von Kaper. Um 3 Uhr Abmarsch vom Sterbehause (Koonstraße, Zum Großen Kurfürsten).

Der Vorstand.
L. v. Winterfeld.